Anekdoten Cocktail

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **93 (1967)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Nutzungsbedingungen

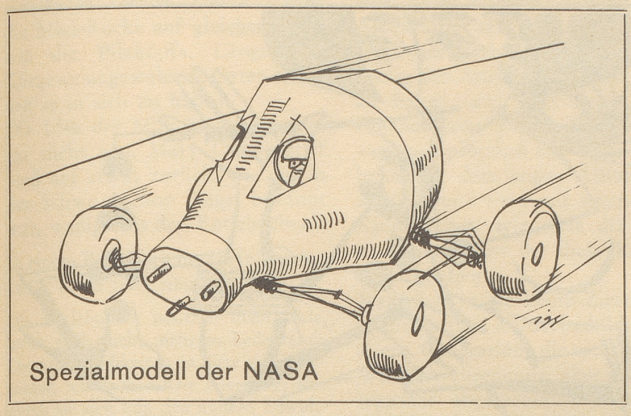
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

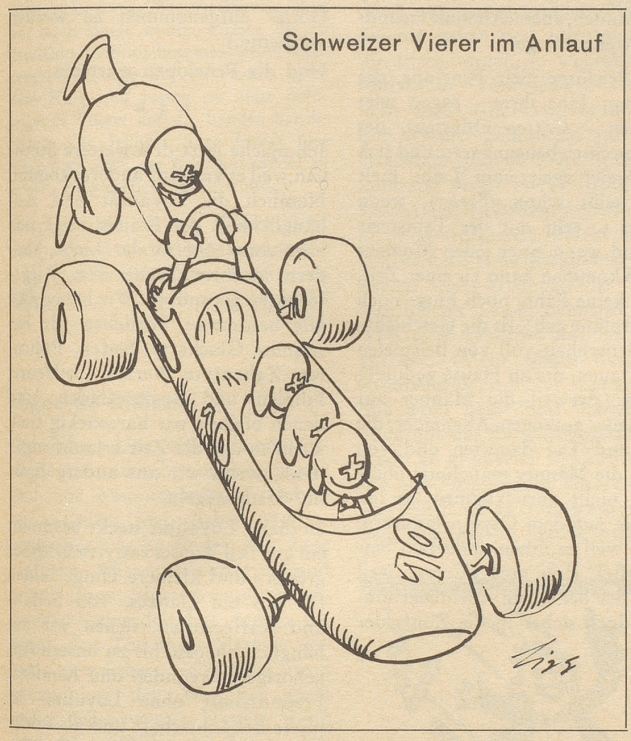
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

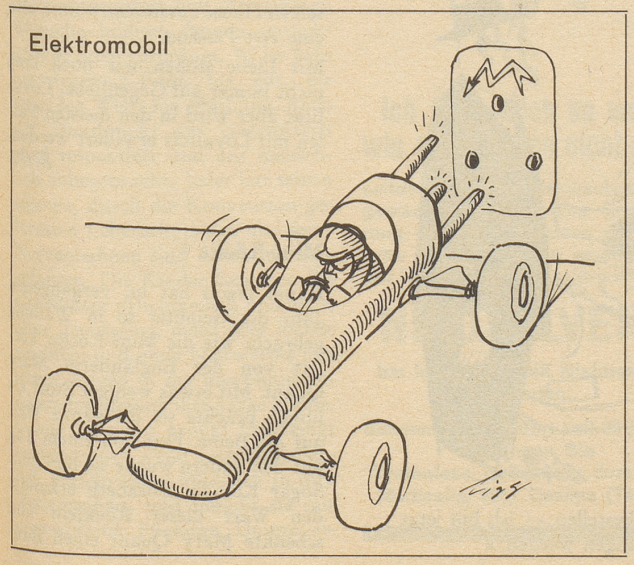
http://www.e-periodica.ch



Spezialmodell der NASA



Schweizer Vierer im Anlauf



Elektromobil

ANEKDOTEN COCKTAIL

Der große englische Schauspieler Garrick ging mit seinem Freund Dr. Munsey zu dem Dichter Arthur Murphy. Im ersten Stock des Hauses angelangt, steigt Garrick ruhig weiter.
«Wo wollen Sie denn hin?» fragt Munsey. «Wir sind ja schon da.»
«Ich wäre bis in die Dachkammer gestiegen», erwidert Garrick. «Wer hat je gehört, daß ein Dichter im ersten Stock wohnt?!»

*

Der Schotte führt einen amerikanischen Freund durch das Hochland und läßt ihn ein berühmtes Echo hören, das einen Ruf erst nach vollen vier Minuten wiedergibt.
«So etwas», sagt der Schotte stolz, «habt ihr bei euch bestimmt nicht!»
«Nun, das möchte ich doch nicht behaupten!» meint der Amerikaner. «Wenn ich mich in meinem Lager in den Bergen niederlege, rufe ich ‹Zeit, aufzustehen! Wach auf!› Und acht Stunden später tönt das Echo und weckt mich.»

*

Debussy war ein großer Freund des Zirkus. Eines Tages fragt ihn ein bekannter Clown, ob er ein Künstler sei.
«Ja», sagte Debussy. «Aber Sie doch auch.»
«Ich bin nur ein Clown. Meine ganze Kunst besteht in ein paar Pirouetten und darin, Fußtritte in den Hintern zu empfangen.»
«Wir Musiker machen auch Pirouetten, und was die Fußtritte in den Hintern angeht – die versetzt uns das Publikum.»
«Ja, aber Sie haben den Ruhm!»
«Der Ruhm besteht darin, daß dreißig Millionen Franzosen mich nicht kennen und vierzig Kollegen mich hassen.»

*

«Ich verurteile Sie zu einer Buße von fünfzehn Dollar und den Kosten», erklärt der Richter dem Taschendieb.
«Euer Ehren, das kann ich nicht bezahlen. Ich habe nur zehn Dollar.»
«Dann wird die Sitzung für zehn Minuten unterbrochen», sagt der Richter. «Sie können sich unter das Publikum mischen. Und nachher bezahlen Sie Ihre Strafe!»

Goethe ging abends mit dem Prinzenerzieher Soret durch den Park vor Weimar. Da sahen sie eine Dame vom Hof, die sich von einem Herrn küssen ließ, der durchaus nicht ihr Gatte war.
«Haben Sie das gesehen», fragte Soret entrüstet.
«Ich habe es gesehen», entgegnete Goethe. «Aber ich glaube es nicht.»

*

Die Studenten beklagten sich beim Rektor eines Colleges, das Essen in ihrer Kantine sei ungenießbar. Der Rektor ließ den Koch kommen, machte ihm Vorhaltungen und drohte, ihn zu entlassen.
«Sir», sagte der Koch, «Sie sollten dem, was die Studenten reden, nicht so viel Wichtigkeit beimessen. Zu mir kommen sie auch und beklagen sich genau so über Ihre Vorlesungen!»

*

Doktor South, Hofkaplan Karls II. von England, predigte eines Tages vor versammeltem Hof und bemerkte, daß die meisten seiner Zuhörer sanft eingeschlummert waren. Da rief er dreimal den Namen des Grafen Lauderdale. Der Graf fuhr aus dem Schlummer auf, und South sagte zu ihm:
«Verzeihen Sie, Mylord, daß ich Ihre Ruhe gestört habe; ich wollte Sie nur bitten, ein wenig leiser zu schnarchen. Andernfalls besteht die Gefahr, daß Sie Seine Majestät den König wecken.»

*

Der Farmer fährt mit seiner Frau in die Stadt. Sie wollen eine Uhr kaufen. Der Uhrmacher sagt: «Da habe ich etwas ganz Besonderes. Jede Stunde kommt aus diesem Türchen ein Vogel und ruft: ‹Kukkuck!› Jetzt, zum Beispiel, stelle ich die Uhr auf drei ein.»
Und richtig, der Vogel kommt heraus und ruft dreimal «Kuckuck!»
«Großartig!» sagte der Farmer. «Was meinst du Mutter? Das kaufen wir!»
«Nein, nein!» Seine Frau wehrt sich. «Das ist für Leute, die nichts zu tun haben. Aber wo soll ich die Zeit hernehmen und mich den halben Tag um den Vogel kümmern?!»

Mitgeteilt von n. o. s.